



Volle Fahrt voraus in drei neuen Kitas in Bobritzsch

Einmal auf den Mt. Everest für die Kinderarche



Seite 7

Auf den Spuren der Hexen



Seite 8

Zivilcourage geht in der Kita los



Seite 10



***Mit einem Freund an der Seite
ist kein Weg zu lang.***

Japanisches Sprichwort

**Machen Sie sich bitte auch auf den Weg
zum Kirchentag in Dresden und besuchen Sie
unseren Stand im Diakonischen Quartier
gegenüber dem Italienischen Dörfchen.
Und bringen Sie Ihr Herz mit.**

Impressum

Herausgeber

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Dieter Krauth (Vorsitzender), Ursula Rau (Stellvertreterin),
Sabine Hofmann, Simone Teske, René Lange

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Augustusweg 62, 01445 Radebeul

Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit

b.andert@kinderarche-sachsen.de

Kinderarche Sachsen e.V.

Layout

Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE

Fotos

Birgit Andert, privat

Druck

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Spendenkonto

Kinderarche Sachsen e.V.

Konto-Nr. 108 012 750, BLZ 520 604 10

bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel

Redaktionsschluss

14. März 2011

Das nächste Heft erscheint im Sommer 2011.



Gemeinsam können wir vieles erreichen

» **E**s gibt kaum ein beglückenderes Gefühl als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann.«

Dietrich Bonhoeffer

... und das nicht nur bei Naturkatastrophen, in Zeiten von Not und Trauer, bei Gefahr oder in der Krise, sondern, liebe Leserinnen und Leser, auch im Alltag, in den glücklichen Momenten, in Stunden der Hoffnung und Zuversicht. Es ist wichtig, dass wir füreinander da sind, dass wir anderen zuhören und dass wir selber gehört werden mit all unseren Freuden, unserem Glück, aber auch unseren Sorgen. Um glücklich zu sein, dürfen wir nicht verlernen, uns in Beziehung zu anderen Menschen zu erfahren, ihnen zu geben und dankbar von anderen Vielfältiges zurückzuerhalten. Gemeinsam können wir die täglichen Aufgaben meistern und Zukunft für unsere Kinder gestalten.

Ein herzliches Willkommen den Kindern, ihren Eltern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der drei Kindertagesstätten aus Bobritzsch. Wir freuen uns, dass sie auf unserer Arche angekommen sind (Seite 5).

Gemeinsam geben und nehmen, gemeinsam kämpfen und spüren, dass der andere da ist, das zeigt sich, wenn am 17. April wieder 100 junge Menschen aus unseren Wohngruppen, Mitarbeiter und Freunde unseres Vereins den „Mount Everest“ bezwingen werden. Jeder von uns läuft eine Runde auf der Radebeuler Spitzhaustreppe mit ihren 397 Stufen – 100 mal gelaufen, ergibt das einen kompletten Aufstieg zum höchsten Berg der Welt. Im Team werden wir es dieses Mal wieder gemeinsam meistern.

Unsere Arche soll ein Ort sein, an dem Gemeinschaft groß geschrieben wird, an dem das beglückende Gefühl herrscht, für andere da zu sein, an dem wir gemeinsam stark sind. Viele gehören dazu, die Kinder und Jugendlichen, ihre Eltern, die 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Erzieher bis zum Hausmeister, die vielen Spender und Sponsoren – sei es die Oma aus Reichenbach, die sich um unsere jungen Menschen kümmert, als wären es ihre eigenen Enkel (Seite 21) oder sei es der Extremwanderer, der für die Kinderarche die 100 Runden auf der Treppe alleine laufen will (Seite 7).



Viele Menschen sind an Bord unserer Arche, vor allem die 1.300 jungen Menschen in unseren Einrichtungen. Jede Stimme zu hören, jedem das zu geben, was er braucht, gelingt nur, wenn viele ihr Herz, ihre Ohren und ihren Mund öffnen. Wir bemühen uns täglich, Wege auf unserer Arche zu schaffen, dank derer alle Sorgen und Nöte, Hoffnungen und Wünsche dort hin gelangen, wo sie gehört und verstanden werden. Nicht immer ist es leicht, nicht immer gelingt es uns. Dennoch halten wir daran fest, geben jedem Tag eine neue Chance. So haben die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppen im Gruppensprecherrat ein Gremium, über das sie ihre Anliegen zu den verantwortlichen Pädagogen und einmal im Jahr auch direkt zum Vorstand bringen können (Seite 6). Die Mitarbeitenden können über ihre Mitarbeitervertretung, im Gespräch mit ihren Einrichtungsleitungen und im direkten Kontakt mit dem Vorstand ihre Probleme, Sorgen und Anregungen loswerden. Es ist uns aber ebenso wichtig, auch Eltern einzubinden, da wir uns als Partner der Eltern bei der Erziehung vom Säugling bis zum Jugendlichen verstehen. Alle Mütter und Väter finden in den Erzieherinnen und Erziehern ihrer Kinder, und – das sei ausdrücklich betont – auch in den Führungskräften im Verein aufmerksame und zugewandte Ansprechpartner.

Ein Spruch von John F. Kennedy, der mir besonders gefällt: »Wenn wir uns nicht einig sind, gibt es wenig, was wir können. Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können.« Gemeinsam haben wir für unsere Kinder und Jugendlichen schon viel erreicht, und ich bin überzeugt, gemeinsam können wir auch die Herausforderungen meistern, die noch vor uns liegen.

Ich wünsche uns und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, den Mut, für andere Menschen etwas zu sein, damit sich auch bei uns das beglückende Gefühl einstellt.

Ihr

Vorsitzender des Vorstandes

Fasching steht im Zeichen des Guinnessbuchs

Mutter-Kind-Haus Leubnitz ruft zum Wettstreit auf

Pünktlich zum Ende der Winterferien fand im Mutter-Kind-Haus Leubnitz der alljährliche »Hausfasching« statt. Diesmal stand die Veranstaltung unter dem Motto »Schwarz-Weiß« und genau 19.19 Uhr wurde mit dem Ruf »Schwarz-Weiß-Helau« der Abend eröffnet. Gemäß dem Motto hatten sich alle BewohnerInnen und BetreuerInnen ausgefallene und originelle Kostüme einfallen lassen, die später am Abend auch prämiert wurden.



rer Aktion zu beteiligen. Die Ergebnisse werden dann im eigens dafür angelegten »Kinderarche-Guinnessbuch« festgehalten.

Wer also Lust hat, sich zu beteiligen, meldet sich bitte im Mutter-Kind-Haus Leubnitz und teilt uns sein Ergebnis mit. Hier noch einmal die Rahmenbedingungen: 12 BewohnerInnen haben zwei Wochen lang Zeit, eine aus Papierringen gebastelte Girlande zu fertigen. Erlaubte Materialien:

Bei einem reichhaltigen Buffet, guter Musik und vielen Spielen wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Höhepunkt jedoch war die Auswertung des Wettbewerbs der »Längsten Papiergirlande«. Hierbei bastelten die Wohnetagen separat von einander zwei Wochen lang im Akkord Papiergirlanden. Die Etage mit der längsten Girlande sollte gewinnen. Nach dem Ausmessen stand das Ergebnis fest: Etage I hatte 600 Meter, Etage II 400 Meter und Etage III hatte 70 Meter. Der Sieger war also Etage I und erhielt einen Gutschein für einen Bowlingabend mit anschließendem Essen.

Da uns diese Aktion gezeigt hat, dass man mit wenigen Mitteln etwas Großes ins Rollen bringen kann, möchten wir hiermit alle Einrichtungen der Kinderarche aufrufen, sich an unse-



Papier, Scheren und Leim. Die zu schlagende Länge liegt bei 1070 Meter. Wir freuen uns auf spannende Ergebnisse!

Isabel Werner, Betreuerin





Die Kinderarche legt in Bobritzsch an

Allen Kindern und Eltern ein herzliches »Willkommen an Bord«

Anfang des Jahres hat die Kinderarche Sachsen nun auch in drei Kindertagesstätten in Bobritzsch angelegt: Wir begrüßen die Kinder und Eltern aus Naundorf, Niederbobritzsch und Oberbobritzsch ganz herzlich bei uns an Bord und freuen uns auf den gemeinsamen Weg. Alle drei Häuser waren bislang in Trägerschaft der Gemeinde, die sich jedoch schon 2005 dafür ausgesprochen hatte, sie an einen freien Träger abzugeben.

Unser Ziel ist es, die drei Häuser, die bislang unter einer Führung standen, zu entflechten und so Raum für die Entwicklung eines jeweils ei-

genen Profils zu geben. »Wir wollen beibehalten, was sich etabliert hat«, erklärt Kita-Fachbereichsleiterin Julia Meike, »und gleichzeitig unsere Qualitätsansprüche durchsetzen.«

Die »Sonnenblumenkinder« in Naundorf (Kapazität: 87) wollen einen Schwerpunkt auf Natur setzen. Schon jetzt erleben die Kinder einmal pro Woche zum Waldtag die Natur ganz intensiv. In den beiden integrativen Kindertagesstätten in Oberbobritzsch (Kapazität: 142) und Niederbobritzsch (Kapazität: 86) wird die sehr anspruchsvolle Integrationspädagogik weiter eine große Rolle spielen. *Birgit Andert*



»Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit«

Der Bobritzscher Hauptamtsleiter bewertet die Übernahme positiv



Bernd Spittel

Die Kinderarche Sachsen hat in Bobritzsch drei Kindertagesstätten übernommen. Können Sie die Häuser kurz beschreiben?

Alle Häuser werden seit langer Zeit als Kitas genutzt. In Oberbobritzsch sind sehr gute Bedingungen vorhanden, da es sich um ein kürzlich saniertes Haus handelt. Die beiden anderen Häuser sind älter und baulich nicht ganz auf dem aktuellen Stand. Gute Arbeit wird in allen drei Häusern geleistet.

Wie bewerten Sie die Übernahme der Einrichtungen durch die Kinderarche Sachsen?

Wir hatten im Rahmen eines Haushaltssicherungskonzeptes schon 2005 beschlossen, die Kitas in freie Trägerschaft zu übergeben. Zunächst war geplant, einen Verein aus Elternvertretern

damit zu betrauen. Da dies jedoch im Gemeinderat keinen Konsens fand, haben wir nun mit der Kinderarche Sachsen einen guten Träger gefunden. Bis jetzt läuft alles recht problemlos und ruhig – und das ist durchaus positiv.

Wie schätzen Sie die Tatsache ein, dass die Kinderarche ein christlicher Träger ist?

In diesem Punkt gab es tatsächlich einige Bedenken, aber wir sind uns sicher, dass wir – auch mit der Gründung des Beirates – allen Eltern das Angebot machen können, das sie sich wünschen. Die Eltern üben das Wunsch- und Wahlrecht aus – das ist uns und der Kinderarche gleichermaßen wichtig.

Was wünschen Sie sich für die drei Häuser?

Dass sie immer gut ausgelastet sind und dass die Kinder gern hinkommen. Und dass wir weiter so gut und konstruktiv mit der Kinderarche zusammenarbeiten können.

Vorstand zieht positive Bilanz für 2010

Erste Mitgliederversammlung unter neuem Aufsichtsrat

Am 2. März traf sich die Mitgliederversammlung der Kinderarche Sachsen – zum ersten Mal unter dem neuen Aufsichtsrat. Dieter Krauth, der Vorsitzende des Aufsichtsrates, führte launig durch die Sitzung und erklärte in seinen einleitenden Worten: «Wir wollen das Rad nicht neu erfinden, aber wir wollen kräftig daran drehen.» Die Kinder und Jugendlichen hätten ein Recht darauf, dass wir sie jeden Tag neu anschauen, so Krauth. Erst dann könne man die Möglichkeiten sehen und Hoffnung wagen.

In seinem Jahresbericht zog der Vorstand der Kinderarche in Person von Matthias Lang, Frank Lenz und Henry Weyhmann für das Jahr 2010 eine durchaus positive Bilanz. So blieb die Kapazität an Plätzen im Bereich Hilfen zur Erziehung relativ konstant, im Bereich Kindertagesstätten dagegen erhöhte sie sich von 351 Plätzen im Jahr 2007 auf jetzt 1018 Plätze. Beschäftigte die Kinderarche 2008 knapp 300 Mitarbeiter, so sind es jetzt fast 350. Seit 2008 ist außerdem ein

stetiger Anstieg des Umsatzes zu verzeichnen. »Nachdem wir in den vergangenen zehn Jahren den ökonomischen Rahmenbedingungen ein großes Maß an Aufmerksamkeit geschenkt haben, können wir uns jetzt verstärkt wieder auf die Professionalisierung der fachlichen Arbeit konzentrieren«, benannte Vorstandsvorsitzender Matthias Lang einen Trend. So werden beispielsweise derzeit – gemeinsam mit den Einrichtungsleitern – fachliche Standards für alle Geschäftsbereiche der Kinderarche erarbeitet, um die pädagogische Arbeit noch weiter zu verbessern.

Nach einem interessanten Fachvortrag von Dr. Gerd Stecklina von der TU Dresden zu aktuellen Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe klang der Abend mit einem geselligen Beisammensein am Buffet und anregenden Gesprächen aus. Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 6. Juli geplant und wird voraussichtlich in Burgstädt stattfinden. *Birgit Andert*



Gruppensprecher tauschen sich über Probleme aus

Über 30 Gruppensprecher im Alter von 9 bis 19 Jahren aus Einrichtungen der Kinderarche in ganz Sachsen haben sich am 10. Januar in Radebeul zusammengefunden, um gemeinsam mit dem Vorstand und den beiden Psychologen Uta Troike und Jan Schweinsberg die brennenden Themen der Kinder und Jugendlichen unseres Vereins zu besprechen. Gruppensprecher sind die gewählten Vertreter der Kinder und Jugendlichen, die als Bindeglied zwischen den Gruppen, den Mitarbeitern, Einrichtungsleitern und dem Vorstand Themen, Sorgen und Nöte, Wünsche und Hoffnungen artikulieren. Sie bilden somit ein demokratisches Gremium und sind zugleich Stimme der jungen Menschen in unserem Verein.

Die Lautstärke in den Gruppenrunden, Regelverstöße von Kindern und Jugendlichen und die Tatsache, dass im stressigen Alltag manchmal nicht genug Zeit zum Gespräch bleibt, bildeten dieses Mal die Hauptthemen zum Gruppensprechertreffen. Uta Troike und Jan Schweinsberg stellten noch einmal ausführlich das Not-Telefon als niedrigschwelliges Angebot für junge Menschen vor, die in ihren Wohngruppen Gewalt in jeglicher Form erlitten haben. Die beiden Psychologen betreuen die Hotline 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr. Seit Freischalten der Nummer vor zwei Jahren haben sechs Kinder und Jugendliche von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Matthias Lang/Birgit Andert



Einmal auf den Mt. Everest für die Kinderarche

Dresdner Extremwandlerer sucht Sponsoren für seinen Kampf mit der Treppe



Herbert Hoffmann ist kein Mann der großen Worte. Er redet nicht, sondern er tut. Treppen steigen zum Beispiel. Seit der Radebeuler Mount-Everest-Treppenmarathon 2005 aus der Taufe gehoben wurde, ist er dabei: Und jedes Mal hat der Dresdner es geschafft, in 24 Stunden die 397 Stufen der Spitzhaustreppe 100 Mal zu erklimmen. Damit hat er schon sechs Mal den Mount Everest bezwungen, denn 100 Trepperrunden ergeben einen kompletten Aufstieg zum 8.848 Meter hohen Giganten im Himalaja.

Sechs Mal sind Herbert Hoffmann aber noch nicht genug. Er hat sich auch zum 7. Mount-Everest-Treppenmarathon gemeldet und ist dabei nicht nur seinem eigenen Ehrgeiz gefolgt. »Ich will dieses Mal meine sportliche Leistung in den Dienst der Kinderarche stellen«, sagt der 57-Jährige. Den Verein kennt er, da die Kinderarche in der Vergangenheit selbst mit einer 100er-Staffel am Treppenlauf teilgenommen hatte. »Ich habe die Jungen und Mädchen beim Training erlebt«, erzählt Hoffmann, »und es hat mich beeindruckt, wie sie alle mit großem Ehrgeiz die Treppe in Angriff genommen haben.«

Auch die Kinderarche Sachsen beteiligt sich dieses Jahr wieder mit einer 100er-Staffel am Treppenlauf. Start ist am 17. April, 0 Uhr am oberen Ende der Treppe (neben dem Spitzhaus), Ende des Laufes wird gegen 13.30 Uhr sein. Das Startgeld beträgt vier Euro. Für Jugendliche des Vereins entfällt das Startgeld. Gemeinsame Trainingsläufe finden am 26. März, 10 bis 12.30 Uhr, und am 2. April, 10 bis 12.30 Uhr, statt. Für Rückfragen steht das Sekretariat der Kinderarche unter Tel. (0351) 83 723-0 zur Verfügung.

Auch für ihn, der immerhin seit 14 Jahren im Extrem-Langstreckenwandern aktiv ist und mittlerweile unzählige 100-Kilometer-Strecken in 24 Stunden zurückgelegt hat, ist die Treppe jedes Mal wieder eine Herausforderung. »Ich bin ganz ehrlich: Diese Treppe ist ein einziger Schund«, erklärt er. Seit 1. März trainiert er drei Mal in der Woche jeweils zwei Stunden, um auch dieses Mal unter denen zu sein, die den höchsten Berg der Welt in einem Tag und einer Nacht bezwingen. »Ich habe gesagt, wenn ich noch mal mitmache, dann mache ich es nicht für mich, sondern für einen guten Zweck.«

Bis zum Wettkampf am 16./17. April sucht er deshalb jetzt Sponsoren, die bereit sind, für jeden Höhenmeter, den er läuft, einen Betrag ab 0,5 Cent aufwärts zu spenden. Schafft Herbert Hoffmann die 100 Runden, so wären das bei einem halben Cent pro Höhenmeter 44,24 Euro. Selbstverständlich nimmt er gern auch jeden anderen Betrag an. Alle Beträge gehen ohne Abzug an die Kinderarche Sachsen, die das Geld für die sportliche Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlichen verwenden will. »Bei unseren Turnieren, in Sportgruppen und in der Bewegungstherapie schöpfen die Mädchen und Jungen wieder Vertrauen zu sich selbst, gewinnen Selbstbewusstsein und spüren, dass sie im Team stark sind«, erklärt Kinderarche-Vorstand Matthias Lang. Alle Spender erhalten natürlich eine abzugsfähige Spendenquittung.

Wer Herbert Hoffmann bei seinem Lauf zugunsten der uns anvertrauten Jungen und Mädchen unterstützen will, erreicht ihn selbst unter Tel. (0351) 83859 11, Mobil: 0174/6247089 oder E-Mail: info@langstreckenwandern.com sowie Birgit Andert als Koordinatorin für das Projekt unter Tel. (0351) 5635256, Mobil: 0179/6674718 oder E-Mail: b.andert@kinderarche-sachsen.de



Auf den Spuren der Hexen

Die Wohngruppe Weinberghaus macht sich wieder auf den Weg



treuer des Weinberghauses hat das schon Tradition. Im letzten Jahr bewältigten wir mit unseren voll gepackten Rucksäcken etwa die Hälfte der Strecke des Harzer Hexensteigs. In diesem Jahr ist eine Sternwanderung von Schierke aus geplant. Ziele sind nochmals die Besteigung des Brockens und natürlich ein großer Teil des restlichen internationalen Wanderwegs »Hexensteig«.

Gemeinsam mit den Kindern wird in den wöchentlich stattfindenden Gruppenrunden die Routenplanung besprochen. Ab März startet dann auch wieder unser Sportprojekt. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen auf ihre Fitness, Kondition und Ausdauer getestet und geschult. Jeder hat täglich die Möglichkeit, Punkte für sportliche Extraleistungen zu sammeln. Denn wer will schon, dass ihm unterwegs die Puste ausgeht?

Das Erzieherteam steckt viel Arbeit und Energie in die Vorbereitungen der Tour. So müssen Anträge für Gelder gestellt, Unterkünfte gebucht und Wandersachen probiert bzw. neu angeschafft werden. Nur die Organisation des schönen Wanderwetters liegt nicht in unserer Hand... Wir hoffen natürlich auf Sonne, wenn es am 22. April heißt: Auf in den Harz!

*Birgit Schymanski, Erzieherin
Christiane Körner, Praktikantin*

» **W**o ist dein Rucksack? Wo die Regenjacke? Passen deine Wanderschuhe noch? Und bist du überhaupt fit genug für ca. 90 Kilometer Wanderung?« Diese und andere Fragen schwirren derzeit durch die Wohngruppe Weinberghaus in Radebeul. Denn wir wollen uns in den Osterferien wieder auf den Weg machen: zur traditionellen Wandertour in den Harz.

Was, das glauben Sie uns nicht? In den Ferien lieber wandern als Achterbahn im Erlebnispark zu fahren? Für die Kinder, Jugendlichen und Be-

Wer bei Wind und Wetter wandern will, der braucht eine gute Ausstattung. Ohne Unterstützung können wir jedoch nicht jedem Kind die nötigen Dinge kaufen. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Hilfe! Wir brauchen: feste Schuhe zum Wandern (etwa 40 Euro), Rucksäcke (etwa 35 Euro), Regenjacken (etwa 20 Euro) und Trinkflaschen (etwa acht Euro). Eine Übernachtung in der Jugendherberge kostet pro Kind etwa 22 Euro.

Unterstützen auch Sie die Kinder und Jugendlichen bei dieser aufregenden Wanderung. Jeder Betrag hilft und kommt den jungen Menschen direkt zugute. Und alles, was wir kaufen, wird den Kindern nicht nur für die Wanderung nützlich sein. Vielen Dank für Ihre Spende!

**Unser Spendenkonto:
Konto 3617901, Stichwort: Wanderung
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 85020500**





Was macht die Polizei bei den Kindern?

Hortgeschichten aus dem Kinderkreis »Natur, Heimat und Gesundheit«



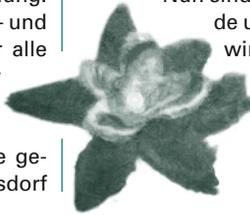
Am 11. Februar nach der Zeugnisausgabe herrschte in unserem Hort tolle Stimmung: Alle Kinder hatten wunderbare Zeugnisse – und die Jungs aus der 4. Klasse haben sogar alle eine 1 in Betragen! Deshalb konnten wir uns fröhlich in die Ferien stürzen.

Wir waren in der Salzgrotte und zum Bowling im Krokofit, haben schöne Dinge gefilzt und waren beim Bäcker Jacob in Wahnsdorf

Brötchen backen. Aber am meisten hatten wir Spaß beim Kerzenziehen in der Moritzburger Werkstatt und beim Rebschnitt in der Hoflößnitz. Im Fiedlergrund fanden wir einen großen Schatz und in der Schwimmhalle sind wir um die Wette geschwommen.

Am 21. Februar war sogar die Polizei bei uns im Kindergarten. Nein, keine Angst, es war nichts Schlimmes passiert. Polizeihauptmeister Richter und Polizeioberkommissarin Hönemann waren mit der Handpuppe »Benny« zu Besuch bei uns. Sie brachten große Verkehrsschilder, einen Fußgängerüberweg, eine Ampel und ein Lied vom Zebrastreifen mit. Die Kinder konnten gute Antworten geben und arbeiteten aktiv mit.

Nun sind unsere schönen Ferien zu Ende und mit viel neuer Kraft starten wir wieder zum Schulbeginn. Alle Kinder sagten »Danke für die schönen Ferien im Hort«.



*Rosita Rewny,
Einrichtungsleiterin
Nicole Krentz, Erzieherin*

Tiere aus Kinderhand für die Radebeuler Arche

Radebeuler Kinder schaffen in den Winterferien fröhliche Kunstwerke

Möwe und Eule, Tiger und Schlange, Schildkröte und Hase – im Steinsaal der Kinderarche Sachsen auf dem Augustusweg sind in den Winterferien die herrlichsten Tiere entstanden. Gemeinsam mit den Kunsttherapeuten Anne-K. Pinkert und Peter Pit Müller haben Kinder und Jugendliche in der ersten Ferienwoche aus Drähten, Stoffen und Farben die Figuren geschaffen, die schon bald den Flur der Kinderarche bevölkern werden. »Anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums im nächsten Jahr wollen wir unser Haus auf dem Augustusweg gern zur Arche umgestalten«, erklärt Einrichtungsleiterin Gabriele Glenk. »Und dafür brauchen wir natürlich viele Tiere.«

Das Ferienprojekt ist Teil der kunsttherapeutischen Arbeit in der Kinderarche Sachsen. Diese Form der Therapie soll die Potenziale der Kinder stärken sowie Defizite ausgleichen und abbauen, um ihnen einen besseren Start ins Leben

zu ermöglichen. Bereits in der Vergangenheit haben die Kunsttherapeuten bei der Gestaltung der Einrichtungen mitgewirkt und gemeinsam mit den Kindern Cafeteria und Foyer in der Wachschen Villa in Radebeul künstlerisch gestaltet.

Birgit Andert



Zivilcourage geht in der Kita los

Die Freiburger Villa Kunterbunt beschäftigt sich mit dem Thema Freundschaft

Amy, gerade vier Jahre geworden, beobachtete zwei gleichaltrige Jungen, die sich stritten und schubsten, sogar schlugen. Entschlossen und mit den Händen in der Hüfte stellte sie sich vor die »Kampfhähne« und rief ärgerlich: »Wir hauen nicht, wer haut, ist dumm, wir sind Freunde!« Ich musste fast schmunzeln, doch sie schaute mich an: »Stimmt's, Frau Bluth, wer haut, ist dumm.« Was sagt man da? Natürlich gab ich ihr recht: Freunde hauen sich nicht, sie sprechen miteinander! Amy stimmte mich jedoch nachdenklich. Fast hatte ich sie belächelt. Das kleine, zierliche Mädchen traute sich, gegen Gewalt anzugehen, ihre Meinung kund zu tun und ihren Ärger zu zeigen. Amy zeigte Zivilcourage, die zwei Jungen waren stärker als sie. Manch Erwachsener könnte sich von ihrem Mut eine Scheibe abschneiden!

In der Folgezeit sprachen wir sehr viel über Freundschaft. Auf einem großen Blatt trugen wir zusammen, wozu man Freunde braucht, was man an dem Freund schätzt oder was der Freund mag. Kevin meinte: »Wenn ich keinen Freund habe, hilft mir keiner.« Lisa: »Freunde haben Spaß miteinander und lachen gern.« Fanni hatte gerade Geburtstag und erinnert sich:



»Freunde feiern gern gemeinsam Feste.« Alle waren sich jedoch einig: »Hauen geht bei Freunden gar nicht, Hauen ist doof! Freunde sind füreinander da.« Einige Kinder zeichneten den »besten Freund« und wir stellten unser Projekt den Eltern vor. Die staunten nicht schlecht.

Regine Bluth, Erzieherin

Bei Sonne, Wolken und Schnee unterwegs

Die Tagesgruppe Börnichen ging mit Eltern und Kindern wandern

Es ist zur Tradition geworden, dass wir in den Ferien eine Wanderung gemeinsam mit unseren Eltern durchführen. Das tolle Wetter der Winterferien lud dazu ein, am 21. Februar um 11 Uhr an der Udohöhe loszuwandern. Es waren Lisa, Nancy und ich sowie Nancys Eltern, meine Mutti und unsere Erzieherinnen Frau Schubert, Frau Mai und unsere Praktikantin Frau Schwarz mit dabei. Unser Ziel war die Räuberschänke bei Frankenstein. Nach unserer anstrengenden Wanderung stärkten



wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen. Nun hatten wir wieder Kraft für das anschließende Bowling-Spiel. Nachdem Sieger und Verlierer feststanden, wanderten wir zurück zur Udohöhe.

Ich fand den Tag sehr kalt (- 8°C) und spaßig. Das Wetter war typisch Winter: Sonne, Wolken und Schnee. Allen machte es Spaß und alle fanden, dass es sehr schön war. Aber leider hab' ich mir dadurch eine Erkältung eingefangen (hüstel).

Eric, 11 Jahre



Muldaer Kinder freuen sich über neue Räume

Naturkinderhaus hat jetzt einen Krippenwaschraum, Atelier und Bibliothek

In den vergangenen Wochen hat sich im Naturkinderhaus Mulda eine Menge getan: So ist der neue Krippenwaschraum jetzt fertig geworden – Fußbodenheizung, Dusche, Kindertoiletten und Wickeltische mit Treppe lassen ihn zu einem Schmuckstück der Einrichtung werden. Dank des neuen Waschraumes konnten die Kinder aus dem Ausweichquartier im Turnraum jetzt in ihre eigentlichen Räume zurückziehen, so dass nun die Turnhalle wieder für alle Kinder verfügbar ist. Dies haben die Mädchen und Jungen der Nestgruppe am 3. März mit einem kleinen Fest gefeiert. »Sie freuen sich vor allem über das Bällchenbad«, sagt Einrichtungsleiterin Andrea Dolatkiewicz, »und darüber, endlich wieder viel Platz zum Bewegen zu haben.«

Seit der Übernahme des Naturkinderhauses in die Trägerschaft der Kinderarche im Mai 2010 werden nach und nach Veränderungen in dem Haus vorgenommen. So gibt es jetzt eine Bibliothek für die Kinder mit bunten Regalen und Sitzkissen, in der sich die größeren Mädchen und Jungen selbstständig bewegen dürfen. Im Keller ist außerdem gerade ein Atelier fertig geworden, in dem die Kinder basteln können und ausreichend Platz für ihre Kunstwerke finden.

In der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses wurde die Einrichtung außerdem in die Prioritätenliste für Investitionen aus dem Fördermittelprogramm Kita-Invest aufgenommen. Damit rückt die geplante Erweiterung des Krippenbereichs jetzt auch in greifbare Nähe. »Krippenplätze werden dringend gebraucht«, sagt Andrea Dolatkiewicz, »diesem Bedarf wollen wir mit den nötigen baulichen Umgestaltungen gern entgegen kommen.« *Birgit Andert*



Erster Frühjahrsputz im Kinderheim Burgstädt

Jan, Jasmin, Anna, Robin, Lisa und Frau Hofmann von der Sonnenblumengruppe haben heute die ersten warmen Sonnenstrahlen genutzt, um das Laub im Park weg zu rechen, damit die Krokusse und Schneeglöckchen wieder wachsen können. Wir hat-

ten viel Spaß dabei, als wir das Laub in den Container geworfen haben. Aber es gibt immer noch viel zu tun, denn wir haben einen sehr großen Park.

*Lisa Pester (11),
Sonnenblumengruppe*



Zethau. Am 17. März weihten Kinder und Erzieher im Christlichen Kinderhaus feierlich die neue Spielebene von Tischler Frank Demmler ein.



Zethau. Muldas Bürgermeister Reiner Stiehl (Mitte) war angetan von den Veränderungen im Christlichen Kinderhaus.



Zethau. Der Zauberer (Alex) Kindern wissen, in welchem del vorkommt.



Dresden. Matthias Lang und Lisa mit Maxim freuen sich riesig über die Weihnachtsspende von C&A in Höhe von 1.000 Euro.



Reichenbach. Die Geschäftsführerin des hiesigen Brennstoffhandels, Frau Kober, überraschte uns zur Weihnachtsfeier mit einem 200-Euro-Scheck, Süßigkeiten und kleinen Sparschweinen.

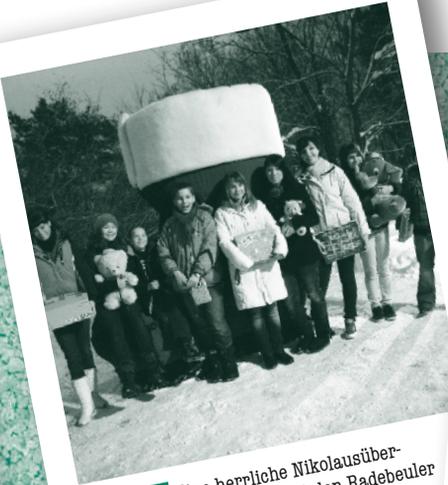


Radebeul. Auch in d den der Deutschen B Jugendlichen Weihna

Wir danken allen Spendern für ihre großartige Unterstützung!



a) wollte von den Märchen eine Spin-



Radebeul. Eine herrliche Nikolausüber-
raschung bereitete der MDR den Radebeuler
Kindern mit diesem gefüllten Riesenstiefel.



Mulda. Ihren eigenen Räuchermann bastelten
die Hort- und Vorschulkinder am 3. Dezember
im Naturkinderhaus.



Sebnitz. Mit einer musikalischen »Vogelhoch-
zeit« bedankten sich die Piepmätze in der Kita
»Unterm Regenbogen« für die Winterfütterung.



In diesem Jahr erfüllten Kun-
stank unseren Kindern und
Wunschwünsche.



Radebeul. Zur Sponsorenweihnachtsfeier am
6. Dezember führten die Kinder ein kleines Pro-
gramm auf, um den Spendern zu danken.

Mein Ausflug nach Radebeul

Max aus der Wohngruppe Seyde war in den Ferien unterwegs

21. Februar 2011:

Nach dem Frühstück ist Annette (Bracklow) mit mir losgefahren. Wir haben unsere Sachen ausgepackt.

Danach sind wir um das Moritzburger Schloss gelaufen und haben Kerzen gezogen. Wir waren noch im Zoo: Am Schönsten waren die Mantelaffen. Wir besuchten Patrick, einen ehemaligen WG-Bewohner, in Naundorf und kauften viel Nudossi ein (im Werksverkauf). Abends haben wir im »Bürgerhaus« Abendbrot gegessen.

22. Februar 2011:

Wir spazierten bei -8°C durch Dresden und besuchten das Verkehrsmuseum. Abends bin ich müde in Seyde in mein Bett gegangen. Mir hat das gut gefallen!!!

Maximilian Hüttner, 2. Klasse



Adrian, unser Skiass

Die Kamenzer »Kleeblattbrummer« waren zum Winterurlaub in Österreich



Christoph, Adrian und Franzi beim »Knuddeln« im Schnee

In den Ferien war ich mit meiner Wohngruppe im Winterurlaub. Das war toll. Wir sind ganz lange nach Österreich gefahren, in ein Wintersportgebiet. Da war vielleicht was los! Auf den Pisten waren viele Menschen, die wie ich Ski fahren wollten. Da war manchmal ein ganz schöner Krach. Auch ich hatte ganz kleine Ski und einen richtigen Profihelm mit Skibrille, damit alles richtig klappt. Aber so einfach ist das alles

gar nicht. Auf den Ski gerade stehen ist schon schwer, aber bremsen ist komplizierter. Aber ich und auch alle anderen hatten viel Geduld. Die Großen sind natürlich wie die Profis gefahren. Mancher hat sich auch oft nicht ganz freiwillig in den Schnee gelegt. Da ich ja noch nicht jede Abfahrt runterdüsen kann, gab es auch am Rand der Pisten viel zu erleben. Ich bin viel gerodelt, sogar mit Gummireifen. Das fand auch Anna ganz toll. Manchmal sind wir auch Seilbahn gefahren, mit der kleinen in der Skischule, oder der großen auf die oberen Pisten. Wandern konnten wir in den Winterwäldern auch sehr schön. Es gab auch viele Tiere zu entdecken, Pferde, Kühe, Ziegen, Hunde und Katzen. Besonders toll war die Fahrt mit der Zillertalbahn, einem ganz alten Zug mit Kohlefeuerung.

Aber eines war unfair wie immer, ich musste jeden Tag zu zeitig ins Bett. Dann haben die Erwachsenen mir am nächsten Tag noch erzählt, wie schnell ich geschlafen hätte und dass das an der guten Luft gelegen habe. Manchmal flunkern die Erwachsenen aber auch!

Adrian, 5 Jahre, mit etwas Hilfe von Janine Radtke, Erzieherin, und Jan Stüwing, Einrichtungsleiter



Lecker: Selbst gemachter Salat zur Begrüßung

Nathalie aus Wuischke erinnert sich an ihre Winterferien

Ich heiße Nathalie und wohne seit einigen Wochen wieder im Kinder- und Jugendheim in Wuischke. Ich war in den Ferien zweimal bei meiner Mutti zu Hause und habe sie besucht. Ansonsten war ich hier im Heim. Wir haben mit den Erziehern viel unternommen, das war schön.

Wir haben ein Fußballturnier mit einer Wohngruppe in Löbau durchgeführt, da haben wir den 2. Platz belegt. Wir waren ganz schön stolz auf unsere Jungs. Herr Auerswald aus der Gruppe 1 hat uns begleitet, vorher haben wir fleißig mit ihm geübt.

Dann waren wir noch im Lausitzbad in Hoyerswerda. Dort konnten wir uns richtig austoben, abends haben wir uns dann Nudeln gekocht.

Wir haben sowieso viel allein gekocht in den Ferien. Das macht uns viel Freude, wir lernen und können ausprobieren. In den Gruppenstunden sprechen wir uns ab, auf was jeder Appetit hat, dann einigen wir uns über den Speiseplan, und dann geht's los. Wir überlegen, was wir brauchen und was wir kaufen. Und dann wird gekocht.

In den Ferien waren wir außerdem im Kino in Bautzen und auf der Eislaufbahn. Wir reden vorher immer und stimmen ab, was wir machen wollen.

Ein DVD-Abend, ein Spiel-Abend und Bastelarbeiten ließen die Zeit nicht lang werden.



Am letzten Ferienwochenende machten wir noch einen ausführlichen Stadtbummel in Bautzen mit Eis essen. Wir wollten ja die Sonne genießen.

Am Sonntag sind alle wieder in das Heim zurückgekehrt. Zum Abendessen habe ich ganz allein einen Salat zubereitet. Es war Eisbergsalat mit Gurke, Paprika und Fetakäse. Ich habe auch allein gewürzt, war mir zwar unsicher. Frau Krautschick und Clemens haben gekostet. Es hat geschmeckt. Dazu habe ich Baguette aufgebacken.

Wir haben uns unterhalten, wie jeder die Ferien verbracht hat. Es war sehr gemütlich, keiner hat sich gestritten. Ich hatte schöne Ferien und freu mich auf die Schule morgen.

Nathalie, 14 Jahre



»Winter ist so schön...«

Kinderhaus »Sterntaler« in Crimmitschau blickt zurück



Wie war er schön, dieser Winter! Wie Puderzucker lag der Schnee auf allem. Die Kinder liebten es, durch ihn zu stapfen, zu rodeln, Schneemänner zu bauen oder bei einer Schneeballschlacht ihre Kräfte zu messen. Rote Nasen und Wangen sowie das Leuchten in ihren Augen zeugten von dieser großen Freude.

Wir möchten noch einmal zurück blicken auf die Zeit der Lichte, der Stille und der Besinnung. In Vorbereitung unserer Weihnachtsfeier trafen sich die Mädchen und Jungen in unserer Kinderküche zum Plätzchen backen. Teig kneten, ausrollen, ausstechen und ab in den Ofen. Noch verzieren und fertig waren wunderschöne und leckere Weihnachtsplätzchen.

Am 6. Dezember hieß es erst einmal Stiefel putzen und anschließend warten, ob der Nikolaus für jeden einen kleinen Gruß im Kinderhaus zurück ließ.... Glück gehabt, jedes Kind fand etwas in seinem Stiefel.

Unsere Weihnachtsfeier begann mit einem gemeinsamen und gemütlichen Frühstück bei Kerzenschein, Musik und natürlich kosteten wir unsere selbst gebackenen Plätzchen. Im großen »Kinderhaus-Morgenkreis« sangen wir gemeinsam Weihnachtslieder und begrüßten den Weihnachtsmann in unserer Mitte. Für jedes Kind hatte er eine bezaubernde Traumkugel als Geschenk in seinem Sack. Leon gab ihm als kleines Dankeschön einen selbst gebastelten Brief mit. Der Weihnachtsmann war sehr gerührt.

Um auch andere Menschen in der Vorweihnachtszeit zu überraschen, gestalteten wir einen Nachmittag in einer Einrichtung für Betreutes Wohnen. Wir zeigten unser Martinsspiel und be-

reiteten den älteren Menschen mit Liedern und Gedichten eine große Freude.

Kurz vorm Weihnachtsfest durften wir wieder zu Gast sein in der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Familie Leupold erwartete uns schon voller Vorfreude. Wir sangen gemeinsam und sie erzählten uns die biblische Weihnachtsgeschichte einmal anders, mit einem Schattenspiel. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Familie Leupold zu danken, dass sie unsere Besuche immer so liebevoll vorbereiten.

Das neue Jahr begrüßten wir mit Glücksklee, Schornsteinfeger und Glückskekse. Und jetzt freuen wir uns auf all die Abenteuer und Erlebnisse, die uns im Kinderhaus »Sterntaler« erwarten werden.

*Katrin
Leschak,
Einrichtungs-
leiterin*





IKEA-Besucher würfeln für einen guten Zweck

Lichtensteiner und Reichenbacher stellen sich in Chemnitz vor

»**W**ürfeln für einen guten Zweck« war das Motto einer Erzieherin und zweier Kinder des Wohnbereiches Lichtenstein am Sonntagabend im schwedischen Einrichtungshaus IKEA in Chemnitz. Die Besucher konnten gegen eine kleine Spende ihr Glück versuchen und einen der angebotenen Preise einheimsen. Nach der Teilnahme an der Aktion »Weihnachtsbäume für Kinderträume« bekamen wir die Möglichkeit, unseren Verein sowie unsere Einrichtung vorzustellen. Mit von der Partie waren zwei Erzieher und zwei Kinder aus der Sozialpädagogischen Familienhilfe Reichenbach, die mit selbst gehäkelten Eierwärmern die Besucher an den Infostand lockten und zum Spenden animierten. Die kleinen Besucher durften sich über einen Luftballon freuen, die unsere Kids verteilten.

Doreen Freitag, Erzieherin



Segelboot oder Wikingerschiff

Wohngruppe Reichenbach gestaltet ihren Flur um



Der Eingangsbereich der Wohngruppe in der Wiesenstraße in Reichenbach wird umdekoriert. Der sonst eher dunkle Flur soll einladender und freundlicher gestaltet werden. Damit es ein bisschen mehr nach Kinderarche aussieht, bietet sich ja ein Schiff an – ein großes und buntes.

Dirk Kortleben, ein angehender Erzieher, welcher sein Abschlusspraktikum gerade in der Wohngruppe absolviert, hat sich bereit erklärt, gemeinsam mit den Kindern den Flur entsprechend zu gestalten. Mehrere Nachmittage saßen die Kinder gemütlich zusammen, um ihre Vorstellungen farblich zu Papier zu bringen.

Die Ideen reichen vom Segelboot über ein Wikingerschiff bis hin zum Luxusdampfer. Die verschiedenen Gedanken und Wünsche zu vereinen, ist natürlich leichter gesagt als getan. Es wird deshalb noch einige Tage dauern, bis das Schiff im Hafen ankommt. Wir sind gespannt, wie aus den diversen Papierschiffen ein großes buntes im Flur hängendes Bild wird.

Die Sozialpädagogische Wohngruppe in Reichenbach gibt zehn Kindern und Jugendlichen einen Ort, an dem sie Distanz und Entlastung von früheren Erlebnissen finden. Über einen gelingenden Alltag können sie neue Erfahrungen sammeln und neue soziale Beziehungen aufbauen. Die Gruppe gewährleistet stabile Bindungen, einen intimen Lebensraum, Freiräume und absichtsvolles pädagogisches Handeln.

David Ludzuweit, Dipl.-Sozialpädagoge

Eine aufregende Winterzeit

Tagesgruppe Großdalgig überzeugte wieder mit ihrem Märchen



Für Roy begannen nach fünf Jahren in der Tagesgruppe im Herbst die letzten gemeinsamen Vorbereitungen für das jährliche Weihnachtspektakel. Ob als Prinz oder Oberhofmeister – Roy konnte auf der Bühne immer grandios sein. Können unter Beweis stellen. Diesmal stand die »Prinzessin auf der Erbse« auf dem Spielplan. Auch wenn die Erbse überdimensional groß in Erscheinung trat, am Ende waren alle Zuschauer restlos begeistert. So sehr, dass wir es wagten, auf »große« Tournee zu gehen. Erst beim langjährigen Spender, der »Pipeline In-

genieurteam GmbH«, und dann im Seniorenpflegeheim in Markkleeberg sowie im Evangelischen Kindergarten in Großdalgig.

In den Ferien besuchten wir den Springburg e.V. und bastelten zum Valentinstag für unsere Eltern kleine Mitbringsel. Bei einem besonderen Spieltag konnten sich alle austoben. Die zweite Ferienwoche startete mit einem Sportangebot. Auch der nächste Tag war geprägt von körperlicher Aktivität. Im Kinderland in Taucha konnten alle ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Abgerundet wurden die Ferien in der Eisarena in Leipzig. Hier drehte jeder seine Runden und spürte seinen Körper auf eine völlig neue Weise.

Die aufgeführten zahlreichen Aktivitäten sind nur möglich, weil uns so viele regelmäßig unterstützen. Allen Spendern sagen wir ein ganz großes Dankeschön. Da wir nicht alle nennen können, bedanken wir uns stellvertretend bei der Deutschen Bank Leipzig, den Inhabern der Weinstube »Am Brunnen« in Leipzig, den Familien Imelmann, Malchow und Wäagner aus Markkleeberg und den Schülern des Markkleeberger Gymnasiums und der Lessing-Grundschule.

*Jessica Lehnert, Erzieherin Tagesgruppe,
Christine Gerike, Einrichtungsleiterin*

Es muss nicht immer Schnee sein

Wohngruppe Markkleeberg erholte sich in den Ferien

Da uns in den Ferien der Schnee versagt wurde, verbrachte die Heilpädagogische Wohngruppe in Markkleeberg sonnige Stunden am Cospudener See. Für alle war etwas dabei: Max ermöglichten wir die Teilnahme an einem Trickfilmkurs, hier konnte er sein künstlerisches Talent voll ausleben. Mit einem Eimer Popkorn bestückt ging es ins Kino, wo der Film »Vorstadt-krokodile« alle begeisterte. Im Freizeitbad »Riff« konnten die Kinder den ganzen Tag rutschen, vom Turm springen oder planschen, sich im Whirlpool und in der Salzhinhalationsgrotte entspannen. Zum Ferienabschluss schoben wir im Bowlingcenter Markkleeberg noch einmal eine ruhige Kugel, einen Streit um die meisten Punkte gab es nicht, Ziel war es, im Team zu kämpfen. Nun steht das zweite Schulhalbjahr an, so gut erholt müsste das doch zu schaffen sein!

Anika Mischke, Erzieherin





Der Mann mit den goldenen Händen

Hausmeister Berndt Gerlach ist der gute Geist im Naturkinderhaus Mulda



- ▶ In der Kinderarche Sachsen sind 42 MitarbeiterInnen im technischen Bereich tätig.
- ▶ Das sind 12 Prozent von den 355 Mitarbeitern.
- ▶ Als Hausmeister erhalten und pflegen sie die Gebäude, Inventar und Außenanlagen.
- ▶ Als HauswirtschaftlerInnen kümmern sie sich um Wäsche, Reinigung, Hygiene und Ordnung.

Wenn Berndt Gerlach auftaucht, so ist er meist von einer Schar Mädchen und Jungen umringt. »Darf ich dir helfen?«, fragen die Knirpse eifrig, beäugen die Werkzeuge des Mannes, stellen Vergleiche mit den Geräten des Papas zu Hause an. Berndt Gerlach lässt sich davon in seiner Arbeit nicht stören, im Gegenteil: Der Hausmeister aus dem Naturkinderhaus Mulda freut sich über die Hilfe aus Kinderhand. »Sie dürfen die Schrauben und Dübel halten, sich meine Skizzen anschauen und kommentieren, Luft aufpumpen oder einfach Ratschläge geben«, sagt der Mann mit den Lachfältchen um die blauen Augen. »Es macht mir sehr viel Spaß, in einem Kindergarten zu arbeiten.«

Dabei war Berndt Gerlach alles andere als optimistisch, als er sich im vergangenen Jahr um den Posten bewarb. »Ich hatte nie damit gerechnet, dass ich die Stelle bekomme«, sagt der 53-Jährige, »schließlich waren unter den anderen Bewerbern viel jüngere Leute.« Für Andrea Dolatkiewicz, die Leiterin des Naturkinderhauses, war dagegen von Anfang an klar, dass Berndt Gerlach der richtige Mann für ihr Haus ist. »Seine vielfältigen Erfahrungen und diese gewisse Ost-Mentalität haben mich überzeugt«, sagt sie, »und ich habe es bis heute kein einziges Mal bereut.«

In der Tat gab es bisher nichts, was der gelernte Schlosser nicht hätte richten können. »Er findet für jedes Problem eine Lösung«, schwärmt Andrea Dolatkiewicz, »und er hat einfach goldene Hände.« Der Hausmeister selbst ist über dieses Lob sichtbar verlegen. Für ihn ist jede

Aufgabe, die ihm seine 13 ausschließlich weiblichen Kolleginnen in ein dafür angelegtes Heft schreiben, eine Aufforderung zum sofortigen Handeln. Als die Leiterin sich zum Beispiel einen Kasten für Flyer im Eingangsbereich wünschte, sägte Berndt Gerlach kurzerhand ein Stück aus einer nicht mehr genutzten Wickelkommode heraus und brachte es noch am selben Tag an der Wand im Treppenhaus an. »Man kann nicht alles wegschmeißen«, sagt der erklärte Sammler schmunzelnd, »manchmal fällt einem nicht gleich was ein, aber ein paar Tage später hat man – Zack – eine Verwendung gefunden.«

Diese Kreativität und die Fähigkeit zu improvisieren sind gerade in dem in den 70er Jahren entstandenen Naturkinderhaus oft vonnöten. Denn solange die Fördermittel für die geplante Instandsetzung noch ausstehen, muss das Team des Hauses mitunter zu ungewöhnlichen Lösungen greifen. Ein bisschen Farbe an die Wand des neuen Speiseraumes, eine Spanplatte aus dem privat ausgemusterten Schlafzimmer für den gewünschten Baum im Therapiezimmer – Berndt Gerlach fällt immer etwas ein, wenn es darum geht, für die Kinder in Mulda etwas zu verbessern.

In seiner Freizeit kümmert sich der Mann um sein Haus – »da gibt es immer was zu machen« – und um seine Kakteensammlung mit beachtlichen 80 Exemplaren. Die Begeisterung, Dinge wachsen und gedeihen zu sehen, und selbst seinen Teil dazuzugeben, steckt dem Vater zweier erwachsener Töchter eben im Blut – sei es nun im Beruf oder zu Hause.

Birgit Andert

Neue Waschmaschinen für Wuischke

Mütter und Kinder freuen sich über die Spende der Motorradfreunde



Der Besuch der »Motorradfreunde Oberlausitz« am 11. März wurde im »Haus am Czorneboh« in Wuischke sehnsüchtig erwartet. Denn die Biker brachten zwei nagelneue Waschmaschinen mit, die genau richtig kamen.

»Uns sind kürzlich zwei Waschmaschinen ausgefallen«, erzählt Einrichtungsleiterin Uta Wolf, »und das ist gerade im Mutter-Kind-Bereich eine Katastrophe.« Bei sechs Müttern mit Kindern ist die Maschine täglich in Bewegung – und muss einiges aushalten.

Etwa 1.100 Euro haben die zwei neuen Geräte gekostet – bezahlt aus Spenden, die bei Aktionen der »Motorradfreunde Oberlausitz« zusammengekommen sind. Weil die Biker seit fast fünf Jahren immer wieder Ausfahrten mit dem Kinderheim organisieren, war für sie klar, dass hier auch die Unterstützung ankommen soll.

Wir danken außerdem ganz herzlich dem Geschäft Elektro-Rausendorf in Bautzen, welches uns ebenfalls mit 100 Euro unterstützt hat. *big*

Besuch vom Kinderheim Arche in Markkleeberg

In den frühen Abendstunden des 19. Januar waren Christine Gerike und drei von ihren Schützlingen aus Markkleeberg zu Gast in der Weinstube »Am Brunnen«. Inhaber Ullrich Müller freute sich, seinen Gästen eine Spende für das Kinderheim in Höhe von 400 Euro zu übergeben – eine Spende, die durch die Silvester-Tombola in der Weinstube erzielt worden ist. Kinder und Erzieherin bedankten sich ganz herzlich beim Weinwirt für die willkommene Spende und natürlich auch bei den Silvester-Gästen der Weinstube »Am Brunnen«. Gern nahmen die jungen Gäste vom Kinderheim noch die Einladung vom Weinwirt zu einem herzhaften Abendessen an. Und: Ullrich Müller hatte dabei auch noch einige kleine Überraschungen für die Kinder vorbereitet. Freudig klang der Abend aus.



Das eingelöste Kauflandversprechen

Für die große Weihnachts-Überraschung, unentgeltlich im Kaufland einkaufen zu dürfen, bedankten wir uns am 24. Februar mit einem Mitarbeiterfrühstück bei unseren netten »Weihnachtswichteln« im Kaufland. Jede Wohngruppe beteiligte sich am Schlemmerbuffet, das Angebot reichte von selbst gebackenem Kuchen über Semmeln mit Eier- und Geflügelsalat, Fettschnitten und Käsesemmeln bis zu Hackepeterschnitten. Die Mitarbeiter des Kauflandes trauten ihren Augen kaum, so ein Frühstück hatte es schon lange nicht mehr gegeben! Schon der Aufbau der Platten, Kannen, Gläser, Teller und Tassen im Aufenthaltsraum sorgte für einen kleinen Stau auf dem Flur. Alles war sehr lecker und wurde bis auf den letzten Krümel verputzt.

Jan Stüwing



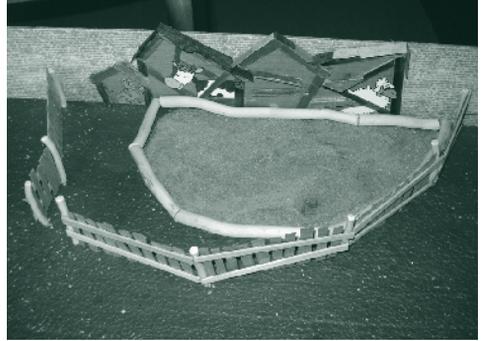


Sie möchten uns finanziell unterstützen?

Fördern Sie unser aktuelles Projekt:

Spenden Sie Bewegungslust

Die »Sterntaler« aus unserem Kinderhaus in Crimmitschau verbringen viel Zeit an der frischen Luft und lieben es, sich zu bewegen. Das Außengelände ist aber leider ein »Sorgenkind«, das wir jetzt umgestalten wollen. Für unsere Kleinsten wollen wir einen Sandkasten und eine Hängematte anschaffen, für die Größeren einen Sandkasten mit Sonnensegel, ein Klettergerät mit Nestschaukel und verschiedene Ruheinseln. Für die Umsetzung dieser Ideen sind wir dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen.



Ich unterstütze die Mädchen und Jungen der Wohngruppe Reichenbach, weil sie es besser haben sollen, als ich es als kleines Mädchen hatte. Als ältestes Kind von sechs Geschwistern erlebte

ich eine Kindheit voller Entbehrungen, musste mit Gewalterfahrungen umgehen und für die jüngeren Kinder der Familie sorgen. Das Wohlergehen und die

Schicksale der jungen Menschen in der Kinderarche liegen mir deshalb sehr am Herzen. Ich will das, was ich habe, gern anderen Kindern geben. Das nächste Projekt: Zu Ostern kommen alle zu mir auf den Hof und suchen Ostermester.

Inge Reinhold
alias Oma Reinhold

Sie möchten mehr wissen?

Ihre Ansprechpartnerin in der Kinderarche

Sachsen:

Andrea Kühn

Tel. (0351) 837230

spenden@

kinderarche-sachsen.de

www.kinderarche-

sachsen.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Jeder Betrag hilft und kommt den Kindern und Jugendlichen direkt zugute.

So erreicht uns Ihre Spende schnell und unkompliziert:

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung		Überweisung/Zahlschein	
Konto-Nr. des Kontoinhabers		Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	
<input type="text"/> Begünstigter Kinderarche Sachsen e.V. Augustusweg 62, 01445 Radebeul Konto-Nr. des Begünstigten 108012750 Kreditinstitut des Begünstigten Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel 52060410 Betrag: Euro, Cent <input type="text"/> EUR <input type="text"/> Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck (nur für Begünstigten) Kontoinhaber/Einzahler: Name <input type="text"/> <input type="text"/> (Quittung bei Bareinzahlung)		Bankleitzahl <input type="text"/> Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen) Kinderarche Sachsen e.V. Konto-Nr. des Begünstigten 108012750 Bankleitzahl 52060410 Kreditinstitut des Begünstigten Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel Betrag: Euro, Cent <input type="text"/> EUR <input type="text"/> Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden <input type="text"/> noch Verwendungszweck (maximale Länge 100 Zeichen) <input type="text"/> Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen) (Straße- oder Postfachangaben) <input type="text"/> Konto-Nr. des Kontoinhabers <input type="text"/> Datum, Unterschrift <input type="text"/>	
		20	

MUSTER

SPENDE



Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(035939) 81221	Uta Wolf	(035939) 81221	u.wolf@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(035939) 81221	Uta Wolf	(035939) 81221	u.wolf@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB)	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03591) 531039	Uta Wolf	(035939) 81221	u.wolf@ kinderarche-sachsen.de	3
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03578) 307991	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	24
Inobhutnahme	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03578) 307991	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	4
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03578) 314070	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	6
Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(035955) 45143	Jan-Peter Stüwing	(03578) 307993	j.stuewing@ kinderarche-sachsen.de	12
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8301264	Rosita Rewny	(0351) 8301264	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8336116	Pia Schlage	(0351) 8336116	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8362879	Jacqueline Beier	(0351) 8362879	j.beier@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8372311	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	13
Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(0351) 8338885	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8372313	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8386673	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	5
Trainingswohnen	Kolbstraße 6 01139 Dresden	(0351) 4827351	Gabriele Glenk	(0351) 8372324	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	3
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8372310	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8372339 8372338	u.troike@ kinderarche-sachsen.de j.schweinsberg@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(035971) 809930	Petra Behner	(035971) 809930	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(035057) 50293	Michael Schott	(037323) 50568	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	8
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(037325) 23090	Petra Morsbach	(037325) 23090	p.morsbach@ kinderarche-sachsen.de	133
Kindertageseinrichtung »Sonnenkärer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(037325) 7356	Sieglinde Fritzsche	(037325) 7356	s.fritzsche@ kinderarche-sachsen.de	79
Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch OT Naundorf	(037325) 23653	Isabel Beyer	(037325) 23653	i.beyer@ kinderarche-sachsen.de	97



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Nieder- bobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Michael Schott	(03 73 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohn- gruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66, 5 05 68	Michael Schott	(03 73 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66, -68	Michael Schott	(03 73 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3
Integrative Familienhilfe (IF)	Muldaer Straße 25 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 68	Michael Schott	(03 73 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Heilpädagogische Tages- gruppe »Am Buchenberg«	Zum Buchenberg 1 09569 Oederan	(03 72 92) 2 11 82	Michael Schott	(03 73 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	6
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind- Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 73 24) 66 74 94, 66 74 99, 66 76 68	Michael Schott	(03 73 24) 28 54	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	16 4
Trainingswohnen Burgstädt	Beethovenstr. 12 09217 Burgstädt	(03 73 24) 28 54	Michael Schott	(03 73 24) 28 54	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03 31) 3 46 23	Regine Bluth	(03 51) 8 37 20	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 37 65) 3 84 13	Cornelia Heidrich	(03 37 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus Zethau	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	64
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 37 65) 3 84 12	Cornelia Heidrich	(03 37 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Wohnbereich Lichtenstein und Inobhutnahme	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21, 5 07 22	Cornelia Heidrich	(03 37 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	8 max. 6
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 37 62) 70 97-0	Sonja Dietrich	(03 37 62) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 37 61) 51 90	Birgit Wiesner	(03 37 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	30
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 37 62) 21 87	Katrin Leschak	(03 37 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	10
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Christine Gerike	(03 41) 3 58 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle: Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0, Fax (0351) 8 37 23-71

info@kinderarche-sachsen.de
www.kinderarche-sachsen.de

Ein Dank an unsere Sponsoren

<p>REWE-Foodservice GmbH</p> <p>Tel. (03 51) 44 49 20 www.rewe-fs.de</p> <p>An der Prießnitzau 7 01328 Dresden</p>		<p>Macoo GmbH Obst- und Gemüsegroßhandel</p> <p>Tel. (03 51) 83 97 40 www.macoo.de</p> <p>Spitzhausstraße 74 01139 Dresden</p>	
	<p><i>Sie wollen weiter von unserer Arbeit lesen? Dann unterstützen Sie unsere Zeitung – und schon erscheint Ihr Name in einem dieser Felder.</i></p>	<p>Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großhain eG Filiale Radebeul</p> <p>Tel. (03 51) 838 29 14 www.rb-roedertal.de</p> <p>Meißner Straße 249 01445 Radebeul</p>	<p>Sparda-Bank Berlin eG Geschäftsstelle Radebeul</p> <p>Tel. (030) 42 83 00 www.sparda-b.de</p> <p>Meißner Straße 268 01445 Radebeul</p>
<p>Westsächsisches Textil- museum Crimmitschau</p> <p>Tel. (037 62) 93 19 39 www.saechsisches- industriemuseum.de</p> <p>Leipziger Straße 125 08451 Crimmitschau</p>	<p>Herr Markus Wägner</p>	<p>Autohaus Mathias Jahn GmbH</p> <p>Tel. (03 52 08) 9 62-0 www.ahjahn.de</p> <p>Riesstraße 2 01471 Radeburg</p>	<p>Rotary-Club Radebeul</p> <p>www. rotary-radebeul.de</p>
	<p>Sparkassen- Versicherung Sachsen AG</p> <p>Tel. (03 51) 42 35-0 www.sv-sachsen.de</p> <p>An der Flutrinne 12 01139 Dresden</p>		<p>Gersdorfer Bau- und Immobilien- gesellschaft mbH</p> <p>Tel. (03 72 03) 6 54 81</p> <p>Hauptstraße 199 09355 Gersdorf</p>

Hoffnung
auf Leben

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62 · 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0 · Fax (0351) 8 37 23-71
info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Spendenkonto: Kinderarche Sachsen e.V. · Konto-Nr. 108 012 750 · BLZ 520 604 10
bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel